

Post
von
Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Lieber Julian Schmid,

ich bin mir sicher: 95 Prozent der „Krone“-Leser geht's wie mir – man hat von Ihrer Existenz bis gestern keine Ahnung gehabt.

Krass logo, Julian, denn wen interessiert schon ein grüner Jungspund-Mandatar, der bislang nur als Reserve-Tarzan und „Ich bin öffi für alles“-Wurschtl (siehe Fotos re. u.) aufzufallen wusste.

Okay, das is jetzt a bissl anders. Hat sich doch die grüne Basis für Sie und gegen Peter Pilz auf dem sicheren vierten Listenplatz bei den Wahlen am 15. Oktober entschieden . . .

. . . worüber in den Medien, schon wieder krass logo, des Langen und Breiten berichtet wird.

Und so kam es, zum dritten Mal krass logo, dass ich über Sie alles las, was es da zu erfahren gab. Aber so gut wie nichts erfuhr, das wert wäre, darüber nachzudenken. Mit einer Ausnahme, und zwar einer deprimierenden.

Das ist Ihr Sager zu der an Sie immer wieder gestellten Frage, weshalb ein „politisches Leichtgewicht“ wie Sie vermeint, beim Wähler reüssieren zu können. Er lautet:

„Ich glaube, viele Junge fühlen sich von mir vertreten, weil ich nicht wirke wie ihre Eltern und Lehrer!“

Hiezu kein Kommentar (der erübrigt sich), aber ein PS: Sollte dieser ebenso respektlose wie impertinente Schwachsinn, nämlich, dass viele Junge sich von Ihnen vertreten fühlen, weil Sie nicht wirken wie deren Eltern und Lehrer, Ihnen tatsächlich Stimmen beschern, dann – gute Nacht, Österreich!

Die Lizenz zum Prüfen

- Landesrechnungshof feierte 20. Geburtstag
- Mehrere Affären und Skandale aufgedeckt
- Viele Beamte „krankheitshalber“ in Pension
- Langsames Essen, blaue Kritik und die Öffis

Foto: LRH



Sein Name ist Bauer, Günter Bauer – mit der Lizenz zum Prüfen

Seit 20 Jahren schaut der Landesrechnungshof den Politikern auf die Finger – zuerst unter der Leitung von **Harald Gutmann** (1997 bis 2000) und **Heinrich Reithofer** (2000 – 2014), seit 2015 unter **Günther Bauer**. Diese zwei Jahrzehnte sind eine Erfolgsgeschichte.

Der Landesrechnungshof überprüft als einziger in Österreich neben der Steiermark auch Großvorhaben:

- 29 Millionen Mehrkosten für das Stadion Klagenfurt

kritisierte der LRH im 2016 veröffentlichten Prüfbericht.

- Durch die Prüfung der Umfahrung Bad St. Leonhard konnten 23 Millionen eingespart werden.

➤ 2011 kritisierte der LRH die Broschüre „Wir bauen das moderne Kärnten“. Was dann bekanntermaßen gerichtsanhängig wurde.

- Auch die sogenannte Top-Team-Affäre nahm beim LRH ihren Ausgang.

➤ „Unsere Prüfungen sollen helfen, Steuergelder sinnvoll einzusetzen“, sagt Bauer.



FRITZ KIMESWENGER

Kärnten
Inoffiziell

fritz.kimeswenger@kronenzeitung.at

Wenn die Regierung tagt, gibt's oft überraschende Details. Etwa, dass vier von zehn Landesbediensteten wegen Dienstunfähigkeit in Pension gehen. 2010 waren sogar 80 Prozent der Pensionsanträge krankheitshalber. Landesrat **Gerhard Köfer**: „Das Antrittsalter liegt mit 59 Jahren deutlich über dem in der Privatwirtschaft.“

oder, dass die Kosten für die Schuldnerberatung steigen, obwohl die Erstgespräche weniger werden. **LH Peter Kaiser**: „817.000 Euro zahlt das Land dem Betrieb der Schuldnerberatung zu.“

Wiederum 100.000 Euro macht Landesrat **Christian Benger** locker, um „Slow Food“ zu forcieren. „Bei Slow Food geht es um authentische Lebensmittel und die Erhaltung der Produktion, der Gastronomie und der Beherbergung“, so Benger über den Anglizismus.

Der „Verkehrsdienstevertrag“ um wohlfeile 540 Millionen soll garantieren, dass der öffentliche Verkehr forciert wird. Landesrat **Rolf Holub**: „Nach einer Durststrecke bei den Öffis hat sich die Bevölkerung diese Verbesserungen verdient.“

Landesrat **Gernot Darmann** hat eine vermeintliche Schwachstelle im Kabinett Kaiser geortet: Gesundheitsreferentin **Beate Prettnner**. Darmann: „Prettnner ist total überfordert. LH Kaiser soll sie rasch austauschen.“



Fotos: Martina A. Jochl (1)